

23|09|2013

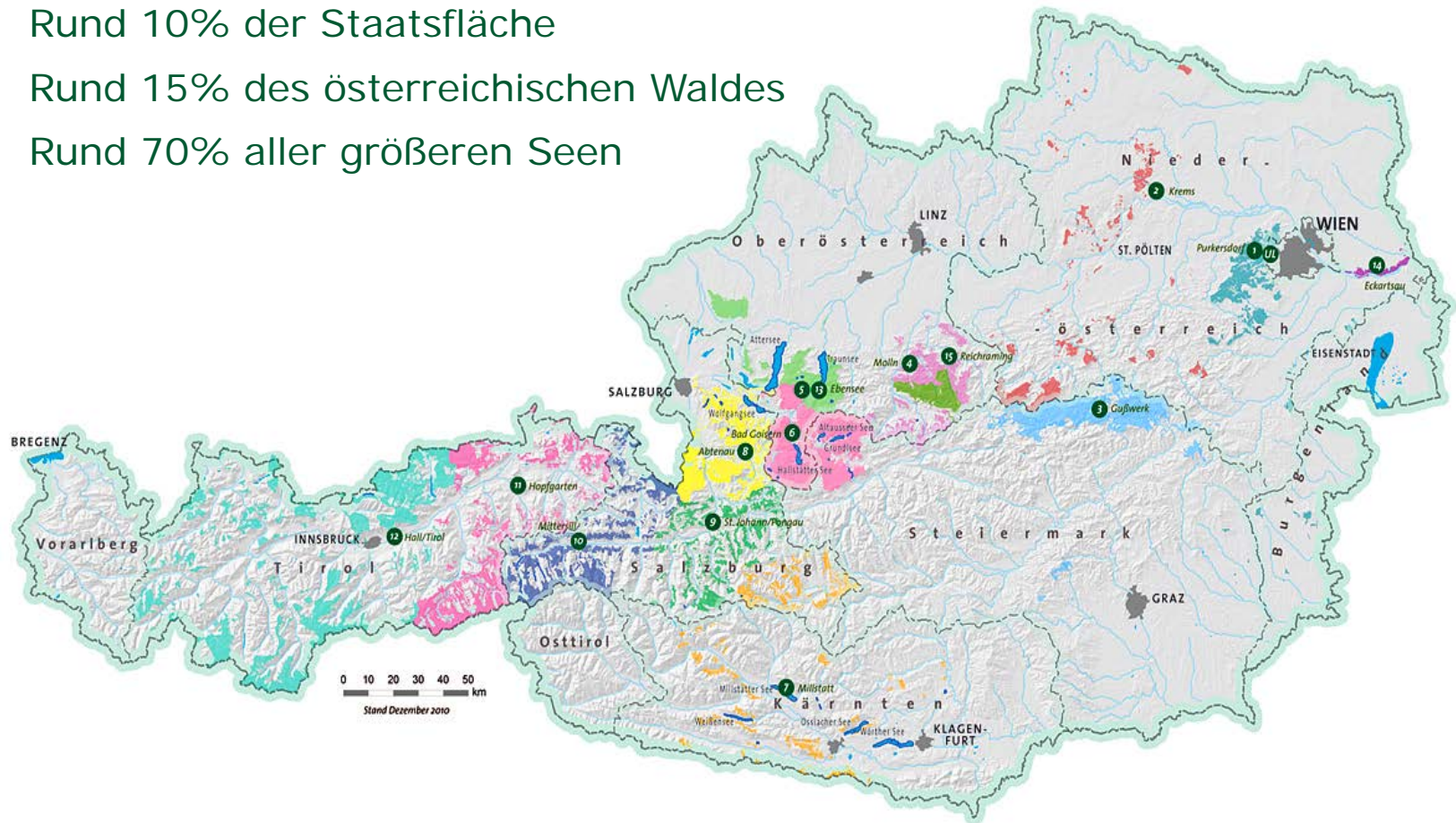
BEWIRTSCHAFTEN UND BEWAHREN – DIE BUNDESFORSTE IM BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD



VOM ARLBERG BIS ZU DEN DONAUAUEN

Wir betreuen und bewirtschaften:

- > Rund 10% der Staatsfläche
- > Rund 15% des österreichischen Waldes
- > Rund 70% aller größeren Seen



DAS „MODELL BUNDESFORSTE“

Ein öffentliches Unternehmen privatwirtschaftlich erfolgreich



Eigentümer

- > 100% Republik Österreich

Rechtsform

- > 1997 Neugründung als Aktiengesellschaft

Budgetbeitrag

- > 50% des Jahresüberschusses an die Republik Österreich
- > Jährliche Dividende

Dezentrale Struktur

- > 12 Forstbetriebe
- > 2 Nationalparkbetriebe
- > 1 Forsttechnikbetrieb
- > Unternehmensleitung – Purkersdorf, NÖ



GESCHÄFTSBEREICHE

Die vier Geschäftssäulen der Bundesforste

Leitbild Nachhaltigkeit

Forst/Holz



- > Holzversorgung
- > Jagd
- > Fischerei

Immobilien



- > Immobilien
- > Tourismus
- > Bodenressourcen
- > Wasser
- > Kreativwirtschaft

Dienstleistung



- > Forsttechnik
- > Naturraummanagement
- > Consulting
- > Forstliche Dienstleistungen

Erneuerbare Energie



- > Waldbiomasse
- > Kleinwasserkraft
- > Windkraft
- > Photovoltaik



**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**



ZAHLEN & FAKTEN

Das Unternehmen im Überblick

Gesamtfläche	857.000 ha
Waldfläche	511.000 ha
Wirtschaftswald	347.000 ha
Schutzwald	147.000 ha
Seen >1 ha	74
Fließgewässer rd.	2.000 km
Gebäude rd.	4.200

Betriebsleistung ÖBf AG	237,0 Mio. €
Beitrag zum Bundesbudget (2013 für das GJ 2012)	24,3 Mio. €
	Dividende 20,0 Mio. €
	Fruchtgenussentgelt 4,3 Mio. €
MitarbeiterInnen (VZÄ Jahres Ø)	1.155



**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**



ZAHLEN & FAKTEN

Der Forstbetrieb Wienerwald im BPWW im Überblick

Forstbetrieb Wienerwald	
Biosphärenparkfläche	33.000 ha in 11 Revieren und 2 Bundesländern
Kernzonenfläche	4.200 ha (21 von 37 Kernzonen)
Betreuung:	9 Beschäftigte im BP-Team 11 Revierleiter 4 Revierassistenten 26 Forstarbeiter
Baumarten:	Rotbuche 53% Fichte 11% Lärche 5% Hainbuche 5% Eiche 5% Schwarzkiefer 5% Weißkiefer 5%

NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTEN - GRUNDLAGEN

1713 Hans Carl von Carlovitz

- > **18. Jhdt - Holzmangel in Europa:** Brennstoff, Metallverarbeitung und Salinenwirtschaft, Schiffsbau, Bergbau, Beweidung, fehlende Bewirtschaftung, ...



*„Wird derhalben die größte Kunst/
Wissenschaft/Fleiß und Einrichtung hiesiger
Lande darinnen beruhen / wie eine sothane
Conservation und Anbau des Holtzes anzu-
stellen / daß es eine continuierliche beständige
und nachhaltige Nutzung gebe / weil es eine
unentberliche Sache ist / ohne welche das
Land in seinem Esse nicht bleiben mag.“*

FORSTGESETZ 1975

Nachhaltige Bewirtschaftung der Österreichischen Wälder

- > § 1. (1) Der Wald mit seinen Wirkungen auf den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen ist eine wesentliche Grundlage für die **ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung** Österreichs. Seine **nachhaltige Bewirtschaftung**, Pflege und sein Schutz sind Grundlage zur Sicherung seiner multifunktionellen Wirkungen hinsichtlich **Nutzung, Schutz, Wohlfahrt und Erholung**.
- > (2) Ziel dieses Bundesgesetzes ist
 - > 1. die Erhaltung des Waldes und des Waldbodens,
 - > 2. die Sicherstellung einer Waldbehandlung, dass die Produktionskraft des Bodens erhalten und seine Wirkungen im Sinne des § 6 Abs. 2 nachhaltig gesichert bleiben und
 - > 3. die Sicherstellung einer **nachhaltigen Waldbewirtschaftung**.

1996: BUNDESFORSTE-GESETZ

Aufgaben und Ziele des Unternehmens

- > § 4. (2) Die Gesellschaft hat ... den **bestmöglichen wirtschaftlichen Erfolg** zu erzielen.
- > § 5. Bei der Erfüllung der in § 4 genannten Aufgaben hat die Gesellschaft insbesondere folgende **Zielsetzungen** zu beachten:
 - > 1. der Waldboden ist **nachhaltig** zu **bewirtschaften**
 - > 2. die Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkungen weiterentwickeln
 - > 3. die Trink- und Nutzwasserreserven erhalten
 - > 4. die Interessen der Landwirtschaft berücksichtigen
 - > 5. Flächen außerhalb des Waldes für Erholungszwecke zugänglich machen
 - > 6. öffentliche Interessen an ökologisch wertvollen Gebieten wahren
 - > 7. bei der Wildbewirtschaftung das ökologische Gleichgewicht beachten
 - > 8. Wald- und Weidenutzungsrechte gewährleisten

DIE 3 DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT

Verantwortung für Natur, Gesellschaft und Wirtschaft



Natur

- > Schutz und Erhalt intakter Natur
- > Bewahrung und Förderung von Lebensraum- und Artenvielfalt



Gesellschaft

- > Sicherung hoher Lebensqualität – Landschaft, Wald, Wasser, Luft
- > Schaffung von Freizeitangeboten in der Natur



Wirtschaft

- > Nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen
- > Naturnahe Forstwirtschaft

WIRTSCHAFT

Nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen



Leitprinzip Nachhaltigkeit

- > „Der Natur wird nur so viel entnommen, wie sie selbst wieder nachproduziert.“
- > Naturnahe Forstwirtschaft
- > Gewinn bringende Ergebnisse



Wienerwald

- > Forstwirtschaft
- > Jagdwirtschaft
- > Immobilien/Tourismus
- > Naturraummanagement, Dienstleistungen

NACHHALTIGKEIT - FORSTWIRTSCHAFT

Kennzahlen für nachhaltiges Wirtschaften: Operat/Hiebssatz

Hiebssatz- und Einschlagsbilanz (Nachweisung bis Ende 2012)

in Efm	Endnutzung			Vornutzung			End- und Vornutzung			davon Einforstung
	Laubholz	Nadelholz	Summe	Laubholz	Nadelholz	Summe	Laubholz	Nadelholz	Summe	Summe
Hiebssatz in der Laufzeit	714.900	159.600	874.500	425.100	217.400	642.500	1.140.000	377.000	1.517.000	90
Jahreshiebssatz 2012	71.490	15.960	87.450	42.510	21.740	64.250	114.000	37.700	151.700	9
Einschlag in der Laufzeit	197.032	50.451	247.483	191.506	130.511	322.018	388.538	180.962	569.501	25
Rest für die offene Laufzeit	517.868	109.149	627.017	233.594	86.889	320.482	751.462	196.038	947.499	65

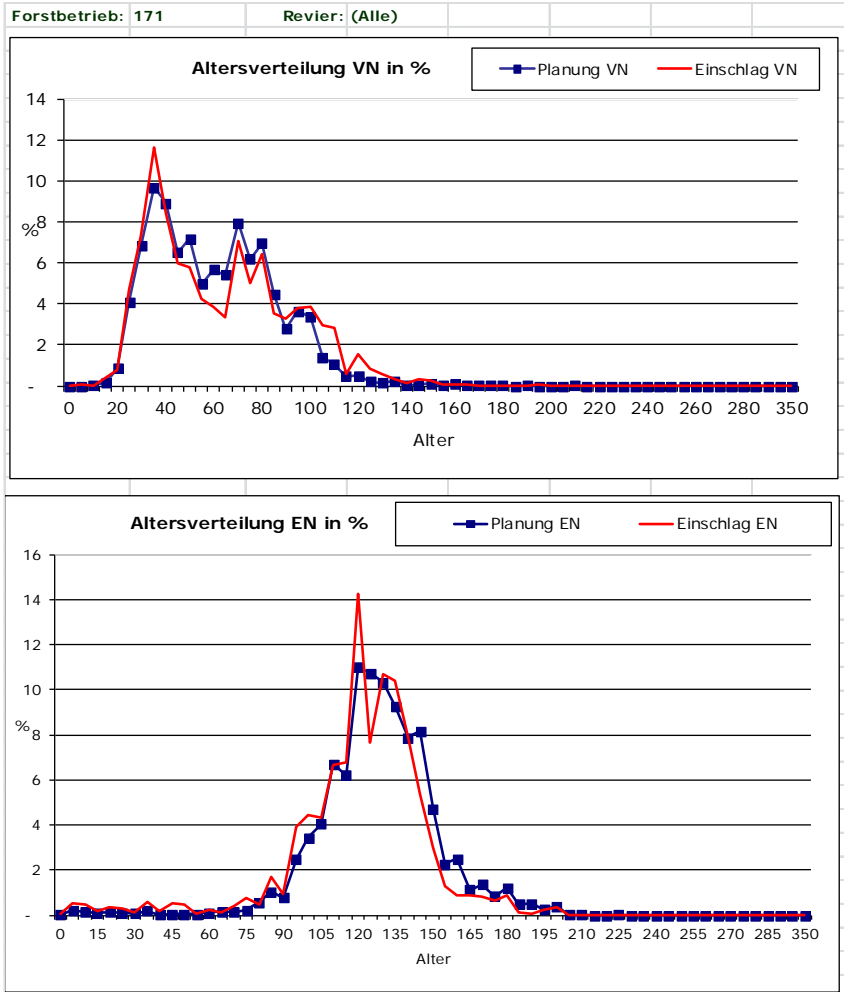
Bilanzierter Hiebssatz 2013

Efm pro Jahr	Endnutzung			Vornutzung			End- und Vornutzung			davon Einforstung
	Laubholz	Nadelholz	Summe	Laubholz	Nadelholz	Summe	Laubholz	Nadelholz	Summe	Summe
Bil. Hiebssatz Negativwerte berücksichtigt	88.799	17.393	106.192	39.522	13.658	53.180	128.321	31.051	159.372	9
Bil. Hiebssatz Negativwerte unberücksichtigt	89.378	17.733	107.111	40.738	14.324	55.062	130.116	32.057	162.173	13

Efm pro Jahr	Endnutzung			Vornutzung			End- und Vornutzung			davon Einforstung
	Laubholz	Nadelholz	Summe	Laubholz	Nadelholz	Summe	Laubholz	Nadelholz	Summe	Summe
Zum Vergleich: Jahreshiebssatz 2012	71.490	15.960	87.450	42.510	21.740	64.250	114.000	37.700	151.700	9

NACHHALTIGKEIT - FORSTWIRTSCHAFT

Kennzahlen für nachhaltiges Wirtschaften: Einschlagsstruktur



		OKZ	FR			
		171	(Alle)			
Forstbetrieb 171 Revier: (Alle)		Nachweisung der ges. Periode				
Alter	Planung im Operat			Nachweisung der ges. Periode		
	P_Vornutz	P_Endnutz	P_Summe	ES_Vornutz	ES_Endnutz	ES_Summe
0	-	70	70	27	79	107
5	-	1.930	1.930	275	1.469	1.744
10	345	1.075	1.420	87	1.198	1.285
15	910	830	1.740	1.493	546	2.039
20	5.405	1.025	6.430	3.054	939	3.993
25	25.895	915	26.810	18.893	806	19.698
30	43.080	550	43.630	29.643	283	29.927
35	61.180	1.730	62.910	47.019	1.665	48.684
40	56.192	50	56.242	33.966	467	34.434
45	41.025	390	41.415	24.199	1.447	25.645
50	45.343	380	45.723	23.461	1.269	24.730
55	31.345	320	31.665	17.027	227	17.254
60	35.850	900	36.750	15.682	624	16.306
65	34.130	1.420	35.550	13.398	378	13.776
70	50.110	1.205	51.315	28.677	1.118	29.795
75	38.970	1.890	40.860	20.270	2.142	22.412
80	43.980	4.995	48.975	26.065	1.290	27.355
85	28.285	9.030	37.315	14.316	4.686	19.002
90	17.500	6.640	24.140	13.197	2.555	15.752
95	22.910	21.455	44.365	15.438	10.610	26.048
100	21.180	29.740	50.920	15.570	12.042	27.613
105	8.830	35.175	44.005	11.967	11.791	23.758
110	6.600	58.030	64.630	11.485	18.112	29.597
115	2.915	53.740	56.655	2.398	18.511	20.909
120	3.190	95.400	98.590	6.248	38.717	44.965
125	1.360	93.120	94.480	3.441	20.889	24.330
130	940	89.555	90.495	2.241	29.058	31.300
135	1.530	80.455	81.985	1.402	28.318	29.720
140	65	68.285	68.350	445	21.385	21.829
280	-	-	-	-	-	-
285	-	-	-	-	-	-
290	-	-	-	-	-	-
300	-	-	-	-	-	-
350	-	-	-	-	-	-
Gesamt	631.205	867.025	1.498.230	404.595	272.141	676.736
Gesamtergeb	60	128	100	63	121	86



NACHHALTIGKEIT - FORSTWIRTSCHAFT

Kennzahlen für nachhaltiges Wirtschaften: Einschlagsstruktur

		2012											
Beurteilung der Restverteilung mit dem aktuellen Jahr		Skala -2 bis +2											
Einschlagsstruktur 2012 Jänner bis Dezember 2012		U-Gruppen		Neigung		Seehöhe		Standortseinheit		Alter		Gesamtergebnis	
FB		EN	VN	EN	VN	EN	VN	EN	VN	EN	VN	EN	VN
171	FB Wienerwald	0	-1	0	0	0	0	-1	0	-1	0	-0,40	-0,20

NACHHALTIGKEIT - FORSTWIRTSCHAFT

Kennzahlen für nachhaltiges Wirtschaften: Forstkontrolle

Zusammenfassung der Ergebnisse der Forstkontrolle 2012

Im Jahr 2012 besichtigten 10 Forsteinrichter in 22 Revieren 1101 Flächen, das entspricht durchschnittlich 50 Punkten pro Revier.

	Kriterium	Beurteilung
Verjüngung	Abweichung v. Bestockungsziel	auf 7% aller Punkte wird das Bestockungsziel nicht oder nur mit hohem Aufwand erreicht.
	Bedarf Nachbesserung	auf 30% der Punkte besteht Nachbesserungsbedarf.
	Bedarf Schutz Wild	auf 32% der Punkte ist bzw. war Schutz erforderlich
	Bedarf Schutz Vieh, Insekten, Sonstige	auf 5% der Punkte ist bzw. war Schutz erforderlich
	Verbisschäden	auf 22% der Flächen wurden bedeutende Schäden festgestellt.
	Fegeschäden	auf 5% der Flächen wurden bedeutende Schäden festgestellt.
	Weideschäden	auf 2% der Flächen wurden bedeutende Schäden festgestellt.
	Insekten	auf 1% der Flächen wurden bedeutende Schäden festgestellt.
	sonst. Schäden	auf 1% der Flächen wurden bedeutende Schäden festgestellt.
	Kulturpflege	auf 13% der besichtigten Punkte ist Pflege noch notwendig.
	Biotopbäume	auf 30% der Fläche ist Totholz vorhanden
	Beurteilung waldbaul. Planung	in 72% der Fälle war die waldbauliche Planung sinnvoll
	Berücksichtigung im FP	76% im FP richtig berücksichtigt.

NACHHALTIGKEIT - FORSTWIRTSCHAFT

Kennzahlen für nachhaltiges Wirtschaften: QS&KM im FB Wienerwald

Pflegephase	Buchenbestand (auch mit ELH)	Laub-Nadel-Mischwald	Edellaubwald	Nadelwald (mit dienendem LH)
Waldbauhandbuch	5.7; BZ siehe 20-27	5.8, 5.9; BZ siehe 20-27	5.2, 5.; BZ siehe 20-27	5.5, 5.6, 5.10, 5.11; BZ 20-27
Infoblatt Waldbauhandbuch (z.B. 28)				Stand 4.5.09
Dickungspflege	1. Analyse Ist-Bestockung: Welche BA sind in welchen Anteilen, in welcher Mischung und in welcher Qualität vorhanden? 2. Vergleich mit BZ: Sind ausreichend Individuen vorhanden, um das BZ zu erreichen? Welche Gefährdungen bestehen? 3. Ableitung von Pflegemaßnahmen: Welche Maßnahmen zur grp.weisen Förderung der Ziel-BA? Negativauslese: das Schlechte raus, die 50 ärgsten Protzen!; LH Dichtung bleibt Dichtung! Stammzahlreduktion im NH; Gruppenmischung , nur auf schlechten StO Einz.Mischung; ELH: Konzentration auf pos. Förderung (Formschnitt bei ELH im Abstand von > 6 m)			
Maßnahmen	Protzenaushieb, Mischwuchsregulierung; Keine Stammzahlreduktion! (28) Markierung, Formschnitt und Freistellung Edellaubholz > 6 m Abstand	Protzenaushieb, Mischwuchsregulierung; (33, 39) Markierung, Formschnitt und Freistellung ELH > 6 m Abstand, Stammzahlreduktion NH	Protzenaushieb, Mischwuchsregulierung (9), Markierung (Übersicht!) und Formschnitt (13)	Protzenaushieb, Stammzahlreduktion von Schulterhöhe bis 4m; (Abstände: FT>2 m, Ki>1,5 m, Lä>3 m) MW-Regulierung (15, 19, 24, 44)
Naturschutz	PionierBA (Birke, [Aspe]) belassen so vom BZ vertretbar und ELH fördern. Die PionierBA bilden das erste Totholz!			
Qualitätskriterium	zimmerhohe stammzahlreiche Verjüngung ohne Steilrand und Protzen, BuntLH markiert, freigestellt, ggf. geastet, seltene BA wurden gefördert	klar erkennbare zimmerhohe Gruppenmischung: Dichtstand im LH ohne Protzen, stand-raumreguliertes NH, seltene BA wurden gefördert	Edellaubholz ohne Zwiesel mit dienendem Nebenbestand, seltene BA wurden gefördert	standraumreguliertes NH, Dichtstand im LH sofern gruppenweise ausgebildet, seltene BA wurden gefördert
Waldbauhandbuch	5.7.2; 28b	5.8.3, 5.9.3	5.2.3, 5.3.3	5.5.3, 5.6.4, 5.6.6, 5.10.3, 5.11.3
(E)DF	1. Analyse Ist-Bestockung: Welche BA sind in welchen Anteilen/mit welcher Verteilung/Mischung/Qualität vorhanden? 2. Vergleich mit BZ: Welche BA brauchen (auch in Einzelmischung) zur Erreichung des BZ welche Förderung? 3. Ableitung von Pflegemaßnahmen: Festlegung der Technologie und der DF-Art (Auslesedurchforstung, Niederdurchforstung), zumindest pos. Auszeige (ADF), idealerweise auch (bei NPF; nur) negative Auszeige unter Einhaltung der Mindest-Abstände			
Maßnahmen	Auslesedurchforstung (ADF), (29) Auszeige rd. 100 Z Stämme; Edellaubhölzer > 10 m Abstand!	Auslesedurchforstung, (30,34) Auszeige Bu und Edellaubhölzer > 10 m Abstand, Fi ca. 7 m	Auslesedurchforstung (10); Markierung und Astung bis 60 - 80 Z Stämme (> 11 m Abstand) (13)	ADF wenn Dürrastzone > 1 Bloch (5-6m) Auszeige 200/300 Z-Stämmen (>6/7m), Kronenanteil > 50 %, HD Wert > 80; Astung bei Dougl. (16, 20, 25, 45)
Naturschutz	Pionier-BA (Birke, [Aspe]) und ELH belassen soweit vom BZ und Forstschutz vertretbar. Die Pionierbaumarten bilden das erste Totholz!			
Qualitätskriterium	Z Stämme klar erkennbar (Qualität, 6-10 m astfreier Schaftlänge, fehlendem Kronenschluss, ELH an dauerhafter Markierung), seltene BA wurden gefördert,	klar erkennbare Z Stämme im LH und NH, seltene BA wurden gefördert	Z Stämme klar erkennbar (astfreie Schaftlänge 6-10 m, dauerhafte Markierung), seltene BA wurden gefördert	Z Stämme mit Kronenanteil > 50% und HD Wert gesichert unter 80, seltene BA wurden gefördert
Waldbauhandbuch	5.7.3; 29b	5.8.4, 5.9.4	5.2.4, 5.3.4	5.5.4, 5.6.5, 5.10.3, 5.11.4

NATURRAUMMANAGEMENT FB WIENERWALD

Erweiterung des Aufgabenbereichs



- > Tätigkeiten im Rahmen des Leistungsvertrags mit dem Land NÖ
- > Förderprojekte
- > Sponsorprojekte



BEWAHREN - NATURSCHUTZ

Projekte im Wienerwald auf Initiative oder mit Unterstützung der Bundesforste

Naturwaldinseln



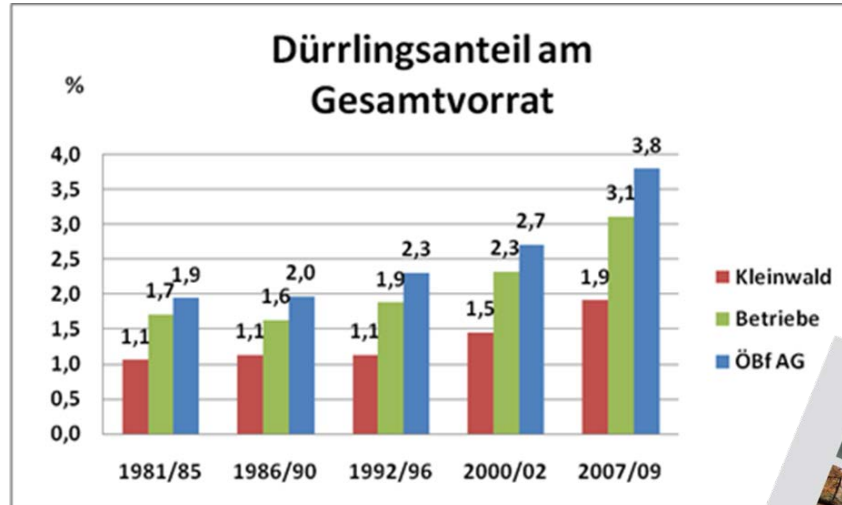
Einbringen seltener Baumarten



BEWAHREN - NATURSCHUTZ

Projekte im Wienerwald auf Initiative oder mit Unterstützung der Bundesforste

Totholz und Biotopbäume



BEWAHREN - NATURSCHUTZ

Projekte im Wienerwald auf Initiative oder mit Unterstützung der Bundesforste

Bereitstellung von Finanzmitteln, Daten und Flächen für Forschung





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald



Raumplanung